

sondern auch die Flußschweine oder Flußpferde (Hippopotamidae) hergeleitet werden.

Die ältesten Schweine im engeren Sinne (Suidae) erschienen im oberen Eocän Europas und Nordamerikas mit Formen (Achaenodon, Cebochoerus u. a.), die durch ihr vollzähliges Gebiß und andere Merkmale ihre Herkunft von Anthracotheriden deutlich erkennen lassen. Bei diesen Suiden und auch noch bei dem mitteleuropäischen miocänen Altschwein (Palaeochoerus), dessen Backzahn oben (Fig. 187 A) als typischer Bunodontenzahn abgebildet wurde, berührten noch alle vier Zehen den Boden, wie wir es heute nur noch in der Nebenlinie der Flußpferde sehen. Dem Altschwein schließt sich fast unmittelbar das miocäne europäische Urschwein (Hyotherium) an, dem sich schon im oberen Miocän unverkennbare Sus-Arten (*S. Lockarti*, *choeroides*, *major*, *erymanthius* und *antiquus*) anreihen, die durch *S. provincialis* und *arverensis* der Pliocän-schichten unmerklich in unseren *Sus scrofa* überführen. Der heute so isoliert erscheinende Seitenzweig der Warzenschweine (*Phacochoerus*) läßt sich durch neuerlich in Afrika gefundene fossile Zwischenformen leicht von den typischen altweltlichen Schweinen herleiten. Bei den jüngeren Suiden ging vielfach ein Teil der Schneide- und Lückenzähne verloren und beim Warzenschwein bleibt im Alter der ungeheuerlich vergrößerte letzte Backzahn von allen seinen Genossen allein übrig. In Amerika fehlten, wie es scheint, stets alle näheren Verwandten der jetzt lebenden altweltlichen Schweinegruppen, ebenso wie auch kein fossiler Flußpferdrest von dort bekannt ist. Dagegen zeigen sich zahlreiche besondere Nebenformen von Suiden im späteren Tertiär dort, aus denen sich mit einiger Mühe die Stammlinie, die zu dem noch jetzt lebenden amerikanischen Nabelschwein oder Pekari (*Dicotyles*) führte, herausfinden läßt. Schon in den oberen Miocän-schichten von Oregon finden sich Formen, die darauf hindeuteten, sich aber durch reicheres Gebiß und andere Merkmale unterscheiden. In den pleistocänen Schichten starben die letzten jener Nebenreihen aus, und die späteren amerikanischen Schweine waren fortan lauter echte Pekaris. Von ihnen, die zuerst in mannigfachen und zum Teil sehr großen Formen vorhanden waren, haben gerade die unscheinbarsten unsere Zeit erlebt. Es sind unter den lebenden Suiden die, bei denen die Reduktion der äußeren Zehen am weitesten vorgeschritten ist, und zugleich sind sie unter allen Schweinen die behendesten Renner.

Die den älteren Schweinen in mancher Beziehung heute noch nähere und überhaupt höchst altertümliche Familie der Nil- oder Flußpferde (Hippopotamidae), die man besser Flußschweine nennen sollte, stammt wahrscheinlich von einem Zweige der Anthracotheriden ab, vielleicht von *Merycopotamus* aus den (miocänen) unteren Sivalik-schichten Ostindiens. Die ältesten Flußpferde (*Hexaprotodon*) erschienen im indischen Pliocän und wiesen in jeder Rieferhälfte noch drei Schneidezähne auf, während die